

Fit im Job – fit of the job?

Passt der Job, so können wir uns entfalten. Doris Aebi, Fachfrau in der Suche von Führungskräften, weiss, was stimmen muss, damit wir uns in unserer Tätigkeit glücklich fühlen.

Von Doris Aebi

Wie und wie häufig muss ich mich sportlich betätigen, um gesundheitlich fit zu sein? Mit welchen Inhalten und wie oft muss ich mich weiterbilden, um wissensmässig fit zu bleiben? Diese Fragen sind gängig, wenn wir daran denken, uns im Job fit zu fühlen. Aber eigentlich viel wichtiger für unsere Leistungsfähigkeit und unser Wohlbefinden ist die umgekehrte Frage: the fit of the job – passt der Job eigentlich zu mir? Kann ich darin meine Talente einsetzen, sind die Werte meines Arbeitgebers mit den meinigen einigermaßen deckungsgleich und stimuliert mich das unmittelbare Arbeitsumfeld zu Topleistungen?

Die physische Fitness ist eine wichtige Voraussetzung, um die Anforderungen erfüllen zu können, die tagtäglich an uns gestellt werden. Aus meinem Berufsalltag weiss ich, dass viele Führungskräfte regelmässig aus einem inneren Antrieb Sport treiben und daraus Energie schöpfen, dass sie während des Sports oft zu anstehenden Aufgabenstellungen die notwendige Distanz gewinnen oder sogar Lösungen finden. Eher kritisch beurteile ich, wenn der Sport freudlos und aus einem inneren Zwang betrieben wird. Da würde wohl etwas frische Luft bei einem Waldspaziergang, bei einer gemütlichen Fahrt mit dem Pedalo auf dem See oder, noch bequemer, bei einer Rundfahrt mit Freunden auf dem Deck eines Kursschiffes weit wertvoller sein. Beispiele aus der Praxis zeigen nämlich, dass sportliche Aktivitäten zwar eine Möglichkeit, aber nicht zwingend notwendig sind, um im Job Spitzenleistungen zu vollbringen.

Ähnlich verhält es sich mit regelmässiger Weiterbildung. Öfters treffe ich, vor allem bei aufstrebenden Nachwuchskräften, auf die Vorstellung, laufend irgendwelche Weiterbildungen absolvieren zu müssen, um sich den Erfolg im Beruf zu sichern. Selbstverständlich ist die laufende Weiterbildung

wichtig, entscheidend sind dabei jedoch die generelle Lernbereitschaft, -freude und -fähigkeit, welche auch on the job zum Tragen kommen können.

Ohne die Bedeutung der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung sowie der physischen Fitness zu mindern, weise ich jeweils auf einen andern, sehr bedeutenden Faktor hin, um im Beruf fit und erfolgreich zu sein: the job has to fit! Da stellt sich die Frage, was zu beachten ist, damit der Job passt. Der Schlüssel dazu ist ein realistisches Eigenbild. Dabei geht es nicht um die Auflistung von Stärken und Schwächen, sondern um die ehrliche Kenntnis seiner Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen. Bei der Job-Wahl muss das Ziel sein, eine Funktion in einem Umfeld zu finden, in der sich die eigenen Eigenschaften als Stärke auswirken. Wer sich regelmässig verstellen und ein Verhalten an den Tag legen muss, das der eigenen Persönlichkeit widerspricht, verfügt im Job nicht über die gleiche Fitness, wie Personen, die sich authentisch in ihrer Position entfalten können. Darin liegt auch das Geheimnis der höchst erfolgreichen und äusserst leistungsorientierten Personen, die wenig Sport treiben und seit langem keine Schulbank mehr gedrückt haben und trotzdem sehr fit und glücklich im Job sind.



AUTORIN

Dr. Doris Aebi ist Mitinhaberin der Executive-Search-Firma «aebi+kuehni ag – tailor-made solutions in recruiting», Zürich. Die promovierte Wirtschaftssoziologin war während sieben Jahren, zuletzt als Direktorin, im Finanzdienstleistungsbereich tätig. Aus der Einsicht heraus, wie wichtig die Besetzung von Managementpositionen ist, wechselte sie ins Executive Search. Doris Aebi ist Vizepräsidentin des Verwaltungsrates des Migros Genossenschaftsbundes und Mitglied des Fachhochschulrates Nordwestschweiz.

ONLINE

www.aebi-kuehni.ch